

# Lese-Empfehlungen

aus: PÄDAGOGIK 5/2015\*

JÖRG SCHLÖMERKEMPER

Helmut Peukert (2015): **Bildung in gesellschaftlicher Transformation**. Paderborn: Schöningh, 364 S., 39,90 €. – In den zum 80. Geburtstag versammelten Schriften aus mehr als 20 Jahren wird die bildungstheoretische Diskussion nachvollziehbar, die sich nicht immer konsequent gegen problematische gesellschaftliche Entwicklungen gestellt hat, und folglich dazu aufgefordert ist, sich der »bleibenden Antinomik des Bildungsprozesses« zu stellen. – Ein leidenschaftliches Plädoyer für eine »prospektive Kulturtheorie im umfassenden Sinne«.

Fritz Reheis (2014): **Politische Bildung**. Eine kritische Einführung. Wiesbaden: Springer VS, 158 S., 14,99 €. – Weil eine »demokratische« Gesellschaft durch kritisch-engagierte Bürger bewahrt und gestaltet werden muss, müssen der »Wirklichkeitssinn« und der »Möglichkeitssinn« über den Politikunterricht hinaus gefördert werden. – Ein Plädoyer für mehr soziale Verantwortung in der Schule und darüber hinaus.

Konrad Paul Liessmann (2014): **Geisterstunde**. Die Praxis der Unbildung. Eine Streitschrift. Wien: Zsolnay, 192 S., 17,90 €. – Wer angesichts einer »Umstellung von Bildung auf Kompetenzen«, eines »Verschwindens des Wissens« und des drohenden »Verschwindens des Lehrers in der Schule« in eine »tiefe Depression« zu verfallen droht, der kann sich darin bestätigen lassen, wenn er sich nicht daran stört, dass manches doch sehr »scharf gesprochen« daher kommt. – Eine provozierende Philippika in bildungs-elitärer Tradition.

Barbara Brüning (2015): **Philosophieren mit Kindern**. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Münster: LIT, 197 S., 19,90 €. – Wenn man Kindern Zeit und Gelegenheiten gibt (bzw. solche aufgreift), dann haben sie viele Fragen und Zweifel, Unsicherheiten und Überzeugungen und sie lassen sich zu weitgreifenden und überraschenden Gedanken und Debatten anregen, wenn es einmal nicht darum geht, die »richtige« Antwort zu finden oder zu wissen. – Eine grundlegende Einführung mit vielen Anregungen für die Arbeit jenseits des Beibringens.

Lothar Böhnisch, Karl Lenz (2014): **Studienbuch Pädagogik und Soziologie**. Bad

Heilbrunn: Klinkhardt-UTB, 288 S., 19,99 €. – In welchen Dimensionen erzieherische Intentionen und Prozesse »sozial transformiert« werden (können), wird in Begriffen und Theorien, in den Kategorien Zeit, Raum und Geschlecht dargelegt und in den Themenfeldern Vielfalt und Wandel, Lebensalter, Normalität und Abweichung sowie der virtuellen Welt der Medien differenziert erörtert. – Vielfältige Anregungen zur »realistischen« Deutung von Erfahrungen und zur Planung von Handlungsperspektiven.

Hendrik Stammermann (2014): **Lehren sichtbar machen**. Lernkultur gestalten – Lernarrangements entwickeln. Weinheim: Beltz, 160 S., 24,95 €. – In einer begrifflichen Unterscheidung zwischen dem »Imaginären«, dem »Symbolischen« und dem »Realen« werden acht »Strukturvarianten« identifiziert und »Kulturen« des Lernens beschrieben, die den Rahmen bilden für eine Gestaltung des Lernens zwischen den Polen »Standardisierung« und »Personalisierung«. – Eine theoretische Grundlegung mit überzeugenden Folgerungen.

Thomas Häcker, Maik Walm (Hg.) (2015): **Inklusion als Entwicklung**. Konsequenzen für Schule und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 349 S., 19,90 €. – Da in Mecklenburg-Vorpommern schon seit 2011 an der Umsetzung von Inklusion gearbeitet wird, kann jetzt berichtet werden über Erfahrungen und Probleme, konzeptionelle Klärungen, Ansätze in der Lehrerbildung, inklusionsdidaktische Perspektiven und die Bedeutung übergreifender und regionaler Vernetzungen. – Beiträge zur bildungspolitischen Orientierung und zur praktischen Gestaltung.

Rolf Göppel (2014): **Gehirn, Psyche, Bildung**. Chancen und Grenzen der Neuropädagogik. Stuttgart: Kohlhammer, 216 S., 24,99 €. – Nach ausführlichen Berichten zum Stand der Forschung über mutmaßliche neuronale Faktoren der Persönlichkeitsentwicklung (u.a. in der Pubertät und möglichen Ursachen von Konzentrationsstörungen) wird die Sicht der Gehirnforschung auf »Bildung« und Schule kritisch diskutiert. – Auch eine Relativierung »popularisierender« Empfehlungen.

Dr. Jörg Schlömerkemper ist Professor für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Goethe-Universität, Frankfurt am Main (seit 2008 im Ruhestand).

Adresse: Ludwig-Beck-Str. 9, 37075 Göttingen

E-Mail: jschloe@t-online.de

Internet: www.jschloe.de

Ute Erdsiek-Rave, Marei John-Ohnesorg (Hg.) (2014): **Individuell Fördern mit multiprofessionellen Teams**. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, 91 S., kostenlos (E-Mail: marion.stichler@fes.de). – Konzeptionelle Reflexionen, Hinweise auf noch zu lösende lösbare Probleme und Beispiele guter Praxis ermutigen zu konsequenter Entwicklungsarbeit. – Eine knappe Handreichung an Zaudernde, die gewonnen werden sollen und können.

Manfred Bönsch (2014): **Heterogenität ist der Alltag – Differenzierung ist die Antwort**. Pädagogik und Didaktik für heterogene Lerngruppen. Stuttgart: Raabe, 170 S. (DIN A4), 29,90 €. – In zahlreichen Tabellen und Grafiken wird ein weites Spektrum dessen gebündelt, was angesichts der vielfältigen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler grundsätzlich bedacht werden sollte und konkret getan werden kann. – Ein handliches Kompendium zu aktuellen Entwicklungsaufgaben.

Manuel Ade-Thurow und 12 andere (Hg.) (2014): **Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte in Hinblick auf Verbesserung der Diagnosefähigkeit, Umgang mit Heterogenität und individuelle Förderung**. Münster: Waxmann, 163 S., 49,90 €. – In vier ausführlichen Studienbriefen werden Grundbegriffe zum Verständnis psychometrisch fundierter Verfahren vermittelt, mit denen Lernvoraussetzungen, -prozesse und -ergebnisse in vielfältiger Weise genauer als durch Beobachtung identifiziert werden können. – Projekte der empirischen Forschung auf dem Weg in die Praxis.

Beate Letschert, Jos Letschert, Maria Clasen (2014): **Ist mir doch egal!** Ermutigung: Eine pädagogische Herausforderung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 349 S., 24,- €. – Wem es nicht »egal« ist, wie Schülerinnen und Schüler emotional und sozial »drauf« sind, und wer dafür keine lange theoretische Begründung braucht, der findet hier viele ausführlich erzählte Beispiele, die zum Nachdenken anregen. – Eine Verführung zu pädagogisch verantwortlicher Empathie.